



Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Die Liebe ist blind

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Das Jagdschloß zu S**.

F:

Warum hat man wohl Hirsch gewicht?
 In Meng' hier angebracht?
 Sag' doch, Kind! — ich versteh' es nicht;
 Was hat der Fürst gedacht?

K:

Es zeigt die Hirsche an, die Er par
 force gehetzt;
 Auch Hörner, die Er trug, und An-
 dern aufgesetzt.

Jes: 53, B. 2:

„Da war keine Gestalt noch Schöne, die Uns
 gefallen hätte.“

* * *

A:

Eh! eh! — wie hat denn Dorchen doch,
 Sich so auf einmal, so geschwind —
 Mir ist und bleibt es Räthsel noch —

In Ekel ... ein so häßlich Kind!
So ganz vergaffet und verliebt? - ?

B:

Damit, wie man dieß häufig findt —
Auch Sie das neuste Zeugniß giebt:
Zu lieben, noch heut' oft...blind!

E N I G M E.

Je fais naître la république ainsi que
la Reine et le Roi ;
Le Voleur ainsi que le meunier trou-
vent leur fin par moi
Et l'horreur me proclame trois fois --
Qu'est - ce que c'est donc cela — ? ! ...

Charade.

Komm, liebe Leute ! seht — mein Erstes
— steht zur Schau,